



Praktisch und elegant — ein ideales Geschenk! Ein dehnbares RoWi-Uhrband.

Das paßt an jede Uhr und ist so bequem. An- oder ablegen — ein Griff. In jedem Uhrenfachgeschäft finden Sie eine große Auswahl in Gold, Walzgold-Doublé und Edelstahl. Das richtige Band für Sie ist auch dabei.

Elasto-Fixo

Fixo-Flex

Marken-Uhrbänder



PFORZHEIM

auf ein einziges Problem konzentriert, auf das Symptom oder Problem, mit dem der Patient nicht fertig wird.

SPIEGEL: Wie lange dauert eine solche gezielte kleine Therapie?

MITSCHERLICH: Man setzt sich eine Grenze von vielleicht zehn, höchstens 15 Stunden für die Behandlung. Bis dahin muß man den Versuch gemacht haben, ein Ziel zu erreichen. Es ist — ein englischer Kollege hat es einmal so umschrieben — wie mit einem Floß, das einen Fluß herunterschwimmt und hängenbleibt: Wenn man den einen, entscheidenden Stamm locker macht, dann geht das ganze Floß wieder in Fahrt.

SPIEGEL: Die Krankenkassen zahlen — aber gibt es in Deutschland genügend Ärzte, die große oder kleine Psychotherapie machen können? Man

schätzt, daß es in der Bundesrepublik knapp 400 Ärzte gibt, die für Psychoanalysen ausgebildet sind. Halten Sie diese Zahl für ausreichend?

MITSCHERLICH: Die Frage ist provozierend, ich möchte mit einem Rechenexempel antworten. Wenn Sie von 60 Millionen Deutschen nur ein Promille, also jeden tausendsten nehmen, dann sind es 60 000 Menschen, von denen ich annehmen würde, daß sie unter schweren Krankheitszuständen psychischer Art leiden, für die ich erfahrungsgemäß erwarten würde, daß keine andere Therapie so erfolgversprechend wäre wie eine Psychoanalyse. So betrachtet, muß ich Ihre Frage verneinen.

SPIEGEL: Es wäre denkbar, daß außer den 400 genannten noch weitere Mediziner sich das psychoanalytische

SEELENHEIL MIT WARTEZEIT

Psychotherapie ist, nach einer Definition ihrer Vertreter, der Versuch, „seelische oder seelisch bedingte körperliche Leiden“ zu behandeln, denen weder mit Medikamenten noch mit eigener Anstrengung des Patienten beizukommen ist. Zu ihren wichtigsten Behandlungsmethoden zählen Hypnose, autogenes Training, suggestives Zureden und Psychoanalyse. Die Analyse wurde um die Jahrhundertwende von dem Wiener Nervenarzt Sigmund Freud entwickelt: Mit der Hilfe des Analytikers sucht der Patient Konflikte, die er aus dem Bewußtsein verdrängt hat, aus seinem Unbewußten wieder hervorzuholen und nachträglich zu verarbeiten.

Der Behandelnde muß dazu in Theorie und Technik der Psychoanalyse ausgebildet sein. Deutsche Psychoanalytiker veranschlagen dafür sechs Semester nach abgeschlossenem Medizin- oder Psychologiestudium. Zur Ausbildung gehören eine über mindestens 200 Stunden fortgeführte „Lehranalyse“ (der Auszubildende ist Patient) sowie mehrere „Kontrollanalysen“, bei denen der angehende Psychotherapeut selbst schon Patienten analysiert, aber den Verlauf der Behandlung wiederholt mit seinem Lehrer durchspricht.

In den angelsächsischen Ländern, vor allem in den USA, konnte sich die Psychoanalyse rasch durchsetzen. Angesichts der großen Zahl von Patienten, deren körperliches Leiden mit seelischen Konflikten in Zusammenhang steht, wurde psychotherapeutische Unterweisung in den Vereinigten Staaten, und ähnlich auch in England und Frankreich, zum Bestandteil auch der normalen Mediziner-Ausbildung. Jedenfalls sind in diesen Ländern fast alle Fachärzte für Psychiatrie, für Geisteskrankheiten, auch mit den Methoden der Psychoanalyse vertraut.

Nicht so in Deutschland. Unter der nationalsozialistischen Herrschaft wurde jede Psychologie, die auf den Erkenntnissen Freuds beruhte, geächtet. Aber auch nach 1945 blieb, wie der Freud-Schüler und -Biograph Ernest Jones notierte, „das von Freud verbreitete Wissen in Deutschland auf niedrigerem Niveau als zum Beispiel in Brasilien oder Japan“.

So gibt es in der Bundesrepublik gegenwärtig nur 430 Ärzte und Psychoanalytiker, die nach den strengen Maßstäben ihres Fachverbandes, der „Deutschen Gesellschaft für Psychotherapie und Tiefenpsychologie“, als ausgebildete Psychotherapeuten gelten. Die einschlägigen Behandlungsinstitute in der Bundesrepublik — etwa ein Dutzend — reichen nicht hin, auch nur die dringenden Fälle von analysebedürftigen Krankheiten zu behandeln. Beim „Zentral-Institut für psychogene Erkrankungen“ in Berlin müssen Anwärter zwei Jahre auf Behandlung warten, im Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt bis zu drei Jahre.

Diesem Mangel wird vorerst nicht abzuwehren sein. Noch immer ist die Psychoanalyse weitgehend aus deutschen Universitäten verbannt. „Psychoanalytiker“, so klagte Professor Paul Matussek, Leiter der „Forschungsstelle für Psychopathologie und Psychotherapie“ in München, „gelten in Westdeutschland als ‚halbseiden‘.“

Um so überraschender mutet die Entscheidung der Allgemeinen Ortskrankenkasse an, die Kosten für sogenannte große Psychotherapie (die meist hundert und mehr Behandlungsstunden erfordert) in ihre Pflichtleistungen einzubeziehen. Die Ersatzkassen werden sich vermutlich dieser Entscheidung anschließen.